

Abschlussprüfung zum/zur
Finanzplaner/in mit eidg. Fachausweis
10. Session

Finanzplanung für private Haushalte Fall A: Finanzplanung

Schriftliche Klausur vom 10. Juni 2016

Hauptexperte: Urs A. Büchler

Expertendossier

- Prüfungsmodus** schriftliche Klausur
- Prüfungsdauer** 240 Minuten (Fälle A und B)
- Punktemaximum:** 100 (Fall A 50 Punkte / Fall B 50 Punkte)
- Erlaubte Hilfsmittel:** Open-book. Es dürfen sämtliche Unterlagen sowohl in Papier- als auch elektronischer Form benutzt werden. Für den Gebrauch von Computergeräten steht kein Stromanschluss zur Verfügung. Geräte müssen somit eine autonome Stromversorgung aufweisen. Der Zugriff aufs Internet sowie jegliche Kommunikation zwischen den Kandidaten oder mit Dritten ist verboten. Die Lösungen müssen jedenfalls handschriftlich auf Papier festgehalten und abgegeben werden.

Kandidatennummer

Erstkorrektur:

Zweitkorrektur:

Erreichte Punkte:

HINWEISE ZUR SCHRIFTLICHEN KLAUSUR

Die schriftliche Prüfung zum Prüfungsteil „Finanzplanung für private Haushalte“ findet als klassische schriftliche Fallbearbeitung statt. Es werden eine oder mehrere Fallstudien und Sachverhalte auf praxisbezogene Art bearbeitet. Geprüft werden mehrere Themenkreise. Dabei stehen sowohl das Fach- und Faktenwissen als auch die Fähigkeiten zur vernetzten und gesamtheitlichen Anwendung im Fokus.

Ihre Lösungen zur Realisierung der von Ihren Kunden geäußerten Ziele und Wünsche müssen aus finanzplanerischer, anlage- und vorsorgetechnischer sowie steuerlicher und rechtlicher Sicht sinnvoll und argumentativ transparent nachvollziehbar sein. Es ist wichtig, dass Sie Ihren gewählten Lösungsansatz auch in der weiteren Abfolge der Planungsschritte konsequent weiterverfolgen. Falls Sie Annahmen treffen, stellen Sie diese transparent dar. Resultate/Lösungen sowie Berechnungen müssen nachvollziehbar sein.

Korrigiert und bewertet werden **nur** Lösungen auf den abgegebenen Lösungsbogen. Die Lösungen sind **nur auf der Vorderseite** zu schreiben.

Schreiben Sie bitte Ihre Kandidatennummer sowie die Aufgabe, zu welcher das Blatt gehört, an den oberen Rand jedes Blattes. Vor- und Ausdrucke, Formulare u.ä. sind nicht zugelassen und werden nicht bewertet.

Bitte verwenden Sie Kugelschreiber oder dünne Filzstifte; die Verwendung von Bleistiften ist nicht zulässig. Eine deutliche und gut lesbare Schrift sowie klare Darstellungen vereinfachen die Korrektur wesentlich und verringern die Gefahr von Fehlinterpretationen Ihrer Lösungen.

Hilfsmittel

Open-book. Es dürfen sämtliche Unterlagen sowohl in Papier- als auch elektronischer Form benutzt werden.

Für den Gebrauch von Computergeräten steht kein Stromanschluss zur Verfügung.

Geräte müssen somit eine autonome Stromversorgung aufweisen.

Die Lösungen müssen jedenfalls handschriftlich auf Papier festgehalten und abgegeben werden.

Falls in Aufgaben auf spezifische kantonale Regelungen Bezug genommen wird, wird der massgebende Kanton in der Aufgabe festgehalten und die entsprechenden kantonalen Rechtstexte und Wegleitungen werden der Aufgabe beigelegt.

Der Zugriff aufs Internet sowie jegliche Kommunikation zwischen den Kandidaten oder mit Dritten ist verboten. Ein Verstoss gegen dieses Verbot hat den sofortigen Ausschluss von der Prüfung zur Folge!

Sie dürfen den Prüfungsraum während der Prüfung nur in Begleitung einer Aufsichtsperson verlassen.

Am Ende der Prüfung

Falls Sie früher als 15 Minuten vor Prüfungsende fertig sind: Arbeitsplatz leise zusammenräumen, alle Unterlagen mitnehmen und beim Verlassen des Raumes der Aufsicht übergeben.

Es dürfen keine bei Prüfungsbeginn erhaltenen Prüfungsunterlagen und/oder Notizen mitgenommen werden.

Ab 15 Minuten vor Prüfungsende ist das vorzeitige Verlassen des Prüfungsraums nicht mehr gestattet.

Warten Sie bitte das Ende der Prüfungssession ab und folgen Sie den Anweisungen der Prüfungsaufsicht.

INHALT

1. Allgemeine Bemerkungen zu den Berechnungen
2. Ausgangslage
3. Beilagen
4. Prüfungsaufgaben
 - I. Prüfungsaufgabe: Immobilien 18 Punkte
 - II. Prüfungsaufgabe: Vorsorge 16 Punkte
 - III. Prüfungsaufgaben Vermögen 16 Punkte

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZU DEN BERECHNUNGEN

Wenn nicht anders verlangt oder in den Unterlagen inklusive Beilagen angegeben ist, können die folgenden Berechnungsansätze verwendet werden:

Kapitalleistungssteuern

Kapitalauszahlung aus der 2. Säule	10.00%
Kapitalauszahlung aus der Säule 3a	10.00%

Renditeannahmen

Berufliche Vorsorge obligatorischer Teil	1.25% p.a.
Berufliche Vorsorge überobligatorischer Teil	1.25% p.a.
Säule 3a Bankanlagen	1.00% p.a.
Lohnkonto und Sparkonto Zins	1.00% p.a.

Umwandlungsfaktoren für Rentenberechnungen Säule 3b

Kapitalleistungen sind mit 4 % zu verrenten.

AUSGANGSLAGE

Kundensituation

Niklaus Müller, geb. 12.03.1976, lebt seit 11 Jahren mit Claudia Bernasconi, geb. 01.05.1981, im Konkubinat zusammen.

Claudia ist schwanger und wird voraussichtlich im Herbst ihr erstes Kind zur Welt bringen.

Niklaus und Claudia wohnen in einer gemeinsamen Mietwohnung in 3074 Muri b. Bern.

Geplant ist, dass sie in nächster Zeit ein Eigenheim kaufen werden.

Der Vater von Niklaus lebt noch, die Mutter ist vor ein paar Jahren verstorben.

Niklaus hat eine 2 Jahre ältere Schwester.

Die Eltern von Claudia leben beide noch. Claudia hat keine Geschwister.

Niklaus ist Geschäftsführer einer Werbeagentur in Bern. Sein Arbeitspensum ist 100%.

Claudia arbeitet zur Zeit zu 100% als angestellte Floristin in Muri.

Die Konfession beider ist evangelisch-reformiert.

Einkommen	
Niklaus Müller	Gemäss Lohnausweis

1. Säule: AHV/IV/EO
Siehe Beilagen

2. Säule: Niklaus Müller
Die Leistungen aus der 2. Säule entnehmen Sie den Beilagen.

3. Säule: Säule 3a Niklaus Müller		
Stand per 31.12.2015		
Raiffeisen	CHF	55'000
Kantonalbank	CHF	72'000
Der maximale Beitrag wird jährlich im Januar einbezahlt.		

3. Säule: Säule 3b Niklaus Müller

Stand per 31.12.2015		
Lohnkonto	CHF	54'000
Sparkonto	CHF	248'000
Wertschriftendepot (Erbschaft seiner Mutter)	CHF	200'000

Erbrechtliche Vorkehrungen

Niklaus Müller und Claudia Bernasconi haben diesbezüglich noch nichts vorgekehrt.

Steuerinformationen

Kanton	Faktor	3.060
Gemeinde	Faktor	1.200
Konfession Evangelisch reformiert	Faktor	0.176
Grenzsteuersatz	in Prozent	32.00%

BEILAGEN

1. Lohnausweis
2. Pensionskassenausweis inkl. Zusatzblatt und Vorsorgeplanbeschrieb
3. AHV - IK Auszug
4. AHV Merkblatt 3.03
5. AHV Skala 44
6. Anlagevorschlag
7. Fonds Factsheets
8. SwissBanking - Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen

I. AUFGABE: IMMOBILIENKAUF

Aufgabe	Punkte 18												
<p>Niklaus Müller und Claudia Bernasconi haben vor, eine Eigentumswohnung in Muri bei Bern zu kaufen. Ein Objekt haben sie letzte Woche angeschaut und die folgenden Daten für Sie zusammengestellt:</p>													
Objekt / Adresse	Eigentumswohnung (Stockwerkeigentum) Bernerstrasse 12, 3074 Muri b. Bern												
Objekt Daten	5 ½ Zimmer, 145 m ² , Terrasse 65 m ² , Keller und Hobbyraumbenützung. Fertigstellung Juli 2015.												
Kaufpreis <ul style="list-style-type: none"> • Eigentumswohnung • Kaufpreis Tiefgaragenplatz 	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 20%;">CHF</td> <td style="width: 10%;">1'010'000</td> </tr> <tr> <td></td> <td>CHF</td> <td>30'000</td> </tr> </table>		CHF	1'010'000		CHF	30'000						
	CHF	1'010'000											
	CHF	30'000											
Steuerdaten: <ul style="list-style-type: none"> • Steuerwert • Eigenmietwert Pauschalabzug: Gebäude bis 10 Jahre alt Gebäude über 10 Jahre alt	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 20%;">CHF</td> <td style="width: 10%;">770'000</td> </tr> <tr> <td></td> <td>CHF</td> <td>24'240</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>10% des Eigenmietwertes</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>20% des Eigenmietwertes</td> </tr> </table>		CHF	770'000		CHF	24'240			10% des Eigenmietwertes			20% des Eigenmietwertes
	CHF	770'000											
	CHF	24'240											
		10% des Eigenmietwertes											
		20% des Eigenmietwertes											
Käufer	Niklaus Müller 100% Alleineigentümer												
Aktueller Mietzins der heute gemieteten Wohnung	CHF 1'980 pro Monat plus Nebenkosten CHF 220												
Zins auf Eigenkapital	1.00%												
<p>Um einen Finanzierungsvorschlag erstellen zu können, haben Sie von der internen Immobilienschätzungsabteilung folgende Informationen erhalten:</p>													
Max. Belehnungswert gem. Bankweisung.	90% des Kaufpreises (Eigentumswohnung und Tiefgaragenplatz)												
Finanzierung / Berechnung Amortisation - effektive und kalkulatorische Tragbarkeit	Gemäss den Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen. SwissBanking Juli 2014												
Maximale Hypothek gem. Bankweisung	80 % des Belehnungswertes												

Hypothekarzinsätze Tragbarkeitsrechnung	5.00%
Maximale Belastung der kalkulatorischen Tragbarkeit	Max. 1/3 des Bruttolohnes
Unterhaltsbeitrag Tragbarkeitsrechnung	0.75% des Kaufpreises der Eigentumswohnung
Absicherung Hypothek im Falle des Ablebens von Niklaus Müller	Die Hypothek muss zu 100% mit einer Todesfallrisikoversicherung abgesichert werden. Rechnen Sie mit einer Prämie von CHF 500 pro CHF 100'000 Todesfall Risikosumme.
Hypothek	Zinssatz 1. und 2. Hypothek 2 % fest auf 10 Jahre

Aufgaben:

1. Erstellen Sie für Niklaus Müller eine detaillierte Finanzierungsübersicht mit dem Finanzierungsbedarf und dessen Deckung.
2. Welche Vermögenswerte sollen gemäss Ihrer Berechnung zur Bildung der Eigenmittel verwendet werden.
Begründen Sie Ihre Wahl in Stichworten unter Angabe von eventuellen Vor- bzw. Nachteilen.
3. Erstellen Sie für Niklaus Müller eine kalkulatorische Tragbarkeitsrechnung aus Sicht der Bank.
4. Erstellen Sie für Niklaus Müller eine Tragbarkeitsrechnung mit aktuell gültigen Hypothekarzinsätzen.
5. Zeigen Sie Niklaus Müller die steuerlichen Veränderungen bei der Einkommenssteuer als Immobilieneigentümer auf.
Zeigen Sie detailliert auf, wieviel Mehr- oder Mindersteuern Niklaus Müller bezahlen muss.
6. Zeigen Sie Niklaus Müller die Mehr- bzw. Minderbelastungen als Immobilieneigentümer versus heutigem Mieter auf.
7. Wie hoch muss die Todesfallsumme der Todesfall Risikoversicherung sein?
8. Wie beurteilen Sie die Finanzierung dieses Objekts?
Was würde sich verändern, falls die Immobilie zusammen mit Claudia Bernasconi im Miteigentum gekauft würde? (Stellen Sie keine Berechnungen an, sondern beschreiben Sie die Auswirkungen in Stichworten)

Musterlösung

1. Finanzierungsübersicht

Finanzierungskonzept	Faktor	CHF
Kaufpreis Eigentumswohnung		1'010'000
Kaufpreis Tiefgarage		30'000
Total Kaufpreis		1'040'000
Beleihungswert	90.00%	936'000
1. Hypothek	66.66%	623'938
2. Hypothek		124'862
Eigenkapital	20.00%	187'200
Eigenkapital Differenz Kaufpreis - Beleihungswert		104'000
Total Eigenkapital		291'200
Total Hypotheken		748'800
Total Finanzierung		1'040'000

2. Eigenmittel / Eigenkapital

Zusammenstellung Eigenkapital	Faktor	CHF
Säule 3a		127'000
Freie Mittel		164'200
Total Eigenkapital		291'200
Steuern Säule 3a	10.00%	12'700

Begründung:

Säule 3a Vermögen können nur unter bestimmten Voraussetzungen (WEF) vorzeitig bezogen werden.

Vorteil: Schont die Liquidität auf den übrigen freien Mitteln. Weiterer Aufbau der Säule 3a Guthaben weiterhin möglich.

Teilweise indirekte Amortisation der 2. Hypothek.

Nachteil: Kapitaleinkommensteuern müssen aus freien Mitteln bezahlt werden

(**Experten:** Auch eine 100%ige Finanzierung aus Mitteln der Säule 3b ist richtig, muss aber begründet werden)

3. Tragbarkeitsrechnung Sicht Bank

Tragbarkeitsrechnung Bank	CHF	Faktor	CHF	Prozent
1. Hypothek	623'938	5.00%	31'197	
2. Hypothek	124'862	5.00%	6'243	
Amortisation 2. Hypothek	124'862	15	8'324	
Unterhalt	1'040'000	0.75%	7'800	
Total Belastung			53'564	32.96%
Bruttolohn			162'500	100.00%

5. Tragbarkeitsrechnung Effektiv

Tragbarkeitsrechnung Effektiv	CHF	Faktor	CHF	Prozent
1. Hypothek	623'938	2.00%	12'479	
2. Hypothek	124'862	2.00%	2'497	
Amortisation 2. Hypothek	124'862	15	8'324	
Unterhalt	1'040'000	0.75%	7'800	
Total Belastung			31'100	19.14%
Bruttolohn			162'500	100.00%

5. Steuerliche Veränderungen

Steuerliche Auswirkungen	CHF	Faktor	CHF
Eigenmietwert			24'240
Unterhaltsabzug		10.00%	-2'424
Hypothekarzinsen			-14'976
Entgangener Zins auf Eigenkapital	164'200	1.00%	-1'642
Veränderung steuerbares Einkommen			5'198
Grenzsteuersatz / Mehrsteuern		35.00%	1'819

6. Mehr- Minderbelastungen als Immobilieneigentümer versus Mieter

Mieter versus Eigentümer	CHF	Faktor	CHF
Miete			23'760
Nebenkosten			2'640
Total Miete und Nebenkosten			26'400
Hypothekarzins			14'976
Amortisation			0
Unterhalt			7'800
Entgangener Zins auf Eigenkapital	291'200	1.00%	2'912
Todesfall Risikoversicherung	850'000		4'250
Total			29'938
Mehrbelastung			3'538

Amortisationen sind keine Kosten. Dies ist lediglich eine Vermögensumschichtung, denn dadurch nehmen die Schulden ab.

7. Todesfall Risikoversicherung

Die Todesfallsumme sollte ca. CHF 850'000 betragen. Hypotheken ca. CHF 750'000 / 90 x 100 = CHF 833'333 gerundet CHF 850'000. 10% Kapitalleistungssteuern eingerechnet.

Die Prämie beträgt CHF 4'250 (CHF 850'000 / 100'000 * CHF 500)

Richtig wäre auch: CHF 850'000 - CHF 275'650 aus Pensionskasse = 574'350 Risikoversicherung; gerundet CHF 570'000 bis CHF 580'000.

8. Beurteilung der Finanzierung dieses Objekts

- i. Die Tragbarkeit ist knapp gegeben.
- ii. Die schlechtere Bewertung der Bank sollte hinterfragt und Antworten eingefordert werden.
- iii. Weitere Offerten anderer Banken einholen, welche den Belehnungswert dem Verkaufspreis gleichsetzen.
In diesem Falle könnte die Finanzierung bei der Tragbarkeitsberechnung (1/3 Bruttolohn) scheitern, was wiederum dazu führen würde, dass mehr als nur 20% Eigenkapital aufgebracht werden müsste.
- iv. Wenn die Immobilie zusammen mit Claudia Bernasconi im Miteigentum gekauft wird, würde das Bruttoeinkommen von Claudia Bernasconi in die Tragbarkeitsrechnung mit einfließen und das Resultat entsprechend verbessern. Zu beachten ist, dass Claudia Bernasconi schwanger ist und nicht bekannt ist, ob sie nach der Geburt des Kindes wieder arbeiten wird und wenn ja in welchem Masse.
In diesem Fall müssten erbrechtliche Vorkehrungen getroffen werden und der überlebende Partner mit einer Todesfallrisikoversicherung abgesichert werden, damit die Erben des verstorbenen Partners ausbezahlt und die Hypothek amortisiert werden kann.

Korrekturhinweis	Punkte
1. Finanzierungskonzept	2
Beleihungswert	1.0
Hypothek	0.5
Eigenmittel	0.5
2. Eigenkapital	2.5
Zusammensetzung	1.0
Begründung	1.5
3. Tragbarkeitsrechnung Bank	3
Hypothekarzins	0.5
Amortisation	0.5
Unterhalt	0.5
Bruttolohn	0.5
Verhältnis Bruttolohn / Total Belastungen	1.0
4. Tragbarkeitsrechnung Effektiv	1.5
Hypothekarzins	0.5
Verhältnis Bruttolohn / Total Belastungen	1.0
5. Steuerliche Auswirkungen	2
Eigenmietwert	0.5
Unterhaltsabzug 10%	0.5
Hypozinsen effektiv	0.5
Entgangener Zins auf Eigenkapital freie Mittel	0.5
6. Mieter versus Eigentümer	2.5
Miete und Nebenkosten	0.5
Hypothekarzins Effektiv	0.5
Direkte Amortisation	0.5
Unterhalt	0.5
Entgangener Zins auf Eigenkapital (gesamtes Eigenkapital 3a und 3b)	0.5
7. Todesfallrisikoversicherung	1.5
Berechnung Todesfallsumme unter Einbezug der Kapitaleinksteuer	1.0
Berechnung der Prämie	0.5
8. Beurteilung	3.0
Knappe Tragbarkeit	0.5
Schlechtere Bewertung der Bank hinterfragen	0.5
Ohne weniger Eigenkapital, auch bei Finanzierung zum Verkaufspreis, stimmt Tragbarkeit nicht	1.0
Kauf im Miteigentum	1.0

II. AUFGABE: VORSORGE

Aufgabe	Punkte 16
<p>Niklaus Müller ist in der Zwischenzeit Vater von Susanne geworden, lebt immer noch im Konkubinat mit Claudia zusammen und möchte, dass Sie ihm eine Vorsorge- und Nachlassanalyse im Todesfall durch Unfall und Krankheit erstellen.</p> <p>Der Kauf der Immobilie aus der vorhergehenden Aufgabe muss nicht berücksichtigt werden.</p> <p>Sie erhalten folgende zusätzlichen Informationen von ihm:</p>	
Kind	Das elterliche Sorgerecht teilen sich Niklaus Müller und Claudia Bernasconi zu je 50%.
Säule 3a	Claudia Bernasconi ist als Begünstigte Person zu 100% berücksichtigt.
Pensionskasse	Claudia Bernasconi ist als Lebenspartnerin bei der Pensionskasse angemeldet und beim Todesfallkapital als Begünstigte Person berücksichtigt
Krankentaggeld	ab 31. Tag bis 730. Tag - 80% des AHV-Lohnes, maximal CHF 300'000.
UVG / UVG-Z	ab 3. Tag max. versicherter AHV-Lohn CHF 300'000, UVG und UVG-Z Leistungen in Prozent gemäss UVG.
<p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> Berechnen Sie das massgebende, durchschnittliche AHV-Jahreseinkommen zur Berechnung der IV-Renten und der Hinterlassenenrente. Erstellen Sie eine Vorsorgeanalyse im Todesfall durch Krankheit von Niklaus Müller. Erstellen Sie eine Vorsorgeanalyse im Todesfall durch Unfall von Niklaus Müller. Erstellen Sie eine erbrechtliche Auseinandersetzung beim Tod von Niklaus Müller unter Berücksichtigung der Steuern. Berechnen Sie den Pflichtteil des Kindes und geben Sie an, ob dieser verletzt ist. Welche rechtlichen Möglichkeiten hat ein in seinem Pflichtteil verletzter Erbe? Wer würde diese Aufgaben im Falle von Susanne übernehmen? 	

Musterlösung

1. Massgebende, durchschnittliche AHV-Einkommen

Massgebende, durchschnittliche AHV-Jahreseinkommen				
	CHF	Faktor	CHF	Bemerkungen
Einkommen gemäss IK-Auszug			1'894'137	
Abzüglich Jugendjahr 1994 + 1995			-8'088	
Korrigierte Einkommen			1'886'049	
Aufwertungsfaktor			1	
Erziehungsgutschriften			0	1. Lebensjahr
Zu berücksichtigendes Einkommen			1'886'049	

Berechnung der IV-Rente				
	CHF	Faktor	CHF	Bemerkungen
Durchschnittliches Einkommen	1'886'049	19	99'266	Für die IV-Rente

Berechnung der Hinterlassenenrente				
	CHF	Faktor	CHF	Bemerkungen
Karrieregutschrift	1'886'049	5.00%	94'302	
			1'886'049	
Total			1'980'351	
Durchschnittliches Einkommen	1'980'351	19	104'229	Für die Hinterlassenenrente

2. Vorsorgeanalyse Todesfall Krankheit

Todesfall durch Krankheit			
	CHF	Faktor	CHF
AHV-Witwenrente			0
AHV-Kinderrente			11'280
BVG-Witwenrente			33'078
BVG-Kinderrente			11'026
Total			55'384

Zusätzliches Todesfallkapital von CHF 275'650 aus Pensionskasse abz. Steuern * 4 % (CHF 275'650 x 90%) x 4% = CHF 9'923

3. Vorsorgeanalyse Todesfall Unfall

Todesfall durch Unfall			
	CHF	Faktor	CHF
AHV-Witwenrente			0
AHV-Kinderrente			11'280
UVG-Witwenrente			0
UVG-Kinderrente	162'500	15.00%	24'375
Total			35'655

Zusätzliches Todesfallkapital von CHF 275'650 aus Pensionskasse abz. Steuern * 4 % (CHF 275'650 x 90%) x 4% = CHF 9'923

4. Erbrechtliche Auseinandersetzung

Erbrechtliche Auseinandersetzung			
	Faktor	Susanne	Claudia Bernasconi
Lohnkonto		54'000	
Sparkonto		248'000	
Wertschriftendepot		200'000	
Säule 3a Raiffeisen			55'000
Säule 3a Kantonalbank			72'000
Pensionskasse Todesfallkapital			275'650
Total vor Steuern		502'000	402'650
Kapitalleistungssteuern	10.00%	0	-40'265
Total nach Steuern		502'000	362'385

5. Berechnung Pflichtteil

Berechnung des Pflichtteils			
	Faktor	Susanne	Claudia Bernasconi
Lohnkonto		54'000	
Sparkonto		248'000	
Wertschriftendepot		200'000	
Säule 3a Raiffeisen		55'000	
Säule 3a Kantonalbank		72'000	
Pensionskasse Todesfallkapital		0	
Total vor Steuern		629'000	
Pflichtteil	3/4	471'750	0

Pflichtteil ist nicht verletzt!

Rechtliche Möglichkeiten bei Pflichtteilverletzung:

- a. Einreichen einer Herabsetzungsklage beim Gericht. Die Klage muss innert eines Jahres seit Kenntnis der Erben von der Verletzung ihrer Rechte und spätestens zehn Jahre seit der Testamentseröffnung erhoben werden.

Vertretung von Susanne

- b. KESB Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde

Korrekturhinweis	Punkte
Massgebende, durchschnittliche AHV-Einkommen	5.0
Abzug Jugendjahr 1994	1.0
Aufwertungsfaktor	0.5
Erziehungsgutschriften	0.5
Anzahl Jahre	1.0
Durchschnittliches Einkommen für die IV-Rente	0.5
Karrieregutschrift Hinterlassenenrente	1.0
Durchschnittliches Einkommen für Hinterlassenenrente	0.5
Vorsorgeanalyse Todesfall Krankheit	2.0
Witwenrente AHV / BVG	1.0
Total Renten	1.0
Vorsorgeanalyse Todesfall Unfall	2.0
Witwenrenten AHV / UVG	1.0
Total Renten	1.0
Erbrechtliche Auseinandersetzung	2.0
Konten und Wertschriften zu Gunsten Kind Susanne	1.0
Gebundene Mittel zu Gunsten Lebenspartnerin Claudia	0.5
Kapitalleistungssteuern	0.5
Berechnung Pflichtteil	5.0
Einbezug der Säule 3a Guthaben Bank	2.0
Berechnung Pflichtteil $\frac{3}{4}$	1.0
Rechtliche Möglichkeiten Herabsetzungsklage	1.0
Behörde KESB Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde	1.0

III. AUFGABE: VERMÖGEN

Aufgabe	Punkte 16
<p>Niklaus Müller war letzte Woche bei einer seiner Banken und hat sich einen Anlagevorschlag für sein Depot geben lassen.</p> <p>Sie erhalten den Anlagevorschlag sowie die Factsheets der einzelnen Fonds.</p> <p>Aufgabe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse des Anlagevorschlages <ol style="list-style-type: none"> a. Nach welcher Anlagestrategie werden die investierten Gelder angelegt? b. Zeigen Sie auf innerhalb welcher Bandbreiten pro Anlagekategorie (Geldmarkt, Obligationen, Aktien, Immobilienfonds, Rohstoffe, Übrige Anlagen) dürfte diese Anlagestrategie umgesetzt werden? Angaben in Prozent. c. Wie hoch sollte der tiefste bzw. höchste CHF-Anteil pro Anlagekategorie sein? d. Beurteilen Sie die Zusammensetzung des vorliegenden Anlagevorschlages mit von Ihnen erwähnten Bandbreiten der Anlagekategorien und des vorgeschlagenen Fremdwährungsanteiles. 2. Analyse der Obligationen-Fonds <p>Analysieren Sie die einzelnen Obligationen-Fonds nach:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Referenzwährung; Anlagestil; Risiko- / Ertragsprofil Skala 1 bis 7; Mod. Duration; Fondsvolumen in Referenzwährung; Managementgebühren; TER; Gewinnverwendung b. Beurteilen Sie die Umsetzung des Obligationenanteils mit diesen Fonds, auch im Vergleich zur Alternative einer Direktanlage in Obligationen. 	

Musterlösung

1. Analyse des Anlagevorschlages

a. Anlagestrategie

Rendite / Einkommen

b. Bandbreiten &

c. CHF Anteil

Anlagestrategie	Bandbreite in %		CHF in %	
	Mindest	Maximal	Mindest	Maximal
Geldmarkt	0%	15%	90%	100%
Obligationen	40%	60%	55%	70%
Aktien	5%	35%	40%	60%
Immobilienfonds	0%	15%	60%	80%
Rohstoffe	0%	15%	0%	100%
Übrige Anlagen	0%	15%	0%	100%

d. Beurteilung

- I. Die Zusammensetzung der diversen Fonds des Depots sind, bis auf einen Fonds, indexorientierte Anlagen ohne aktives Management.
- II. Die Fondskosten werden tief gehalten. Unbekannt sind die Kosten der Depotführung bei der Bank. Retro-kommission werden an den Kunden weitergeleitet.
- III. Der CHF Anteil liegt mit 68% im Rahmen, die beiden weiteren Währungsschwerpunkte sind im EUR (15%) und USD (10%) zu finden.
- IV. Nicht bekannt ist, ob die Fremdwährungen innerhalb der Fonds hedged sind.

2. Analyse der Obligationen Fonds

a. Analyse

Obligationen Fonds	Referenz-währung	Anlage-stil	Risiko-Ertragsprofil Skala 1 bis 7	Mod. Duration Jahre	Fonds-volumen in Referenz-währung	Management-gebühren	TER	Gewinn-verwendung
Swisscanto (CH) Index Bond Fund CHF (I) A	CHF	Indexabbildung	3	7.20	1'204'000'000	0.33%	0.40%	Ausschüttend
Ishare Core CHF Corporate Bonds (CH)	CHF	ETF	2	4.99	989'633'990	0.15%	n/a	Ausschüttend
Ishare Global Government Bond UCITS	USD	ETF	4	7.48	850'091'315	0.20%	n/a	Ausschüttend

b. Beurteilung

- I. Es ist ein weltweites Obligationen Portfeuille, mit einem Investitionsanteil in CHF Obligationen von ca. 63%
- II. Das Verhältnis zu den anderen Anlagekategorien und zur Ausrichtung der Anlagestrategie ist richtig.
- III. Die Rendite auf Verfall ist auf unter 1%. Nach Abzug von Steuern und Gebühren auf Stufe des Anlegers, werden diese Positionen keine positive Rendite abwerfen.
- IV. Bei einem Zinsanstieg werden die Kurse dieser Fonds fallen; Fonds weisen eine relativ hohe mod. Duration auf.
- V. Im Vergleich zu einer Direktanlage in Obligationen:
Vorteil Fonds: Diversifikation, Ausfallrisiko minimiert
Nachteil Fonds: Kosten, Kursverluste müssen ausgesessen werden (Obligation wird zu 100% zurückbezahlt)

Korrekturhinweis	Punkte
Analyse des Depots	8
Anlagestrategie	1
Bandbreiten und CHF Anteile	3
Beurteilung des Depots	4
Analyse der Obligationenfonds	8
Analyse	4
Beurteilung	4